

und nicht bekannt, ist werde Unternehmungen darüber be-
anlassen.
Herr Richter: Es ist bekannt, daß die Soldaten zur
Kriegsarmee kommandirt werden, sondern nur freiwillig beizutreten
— was man in der Armee so freiwillig nennt. Aber ich frage,
wo bleibt der Dienst? Und da habe ich gehört, daß für die zur
Freiwillig ausgesendeten Soldaten die anderen Soldaten mehr
Dienst leisten müssen. Die Soldaten werden im November und
Dezember in sehr großer Zahl zur Sache verwendet — das ist ein
Beweis, daß die Entsendung der Soldaten am 5. November
nicht notwendig ist, sondern sehr gut, wie wir so oft
berlangt haben, um einige Wochen verzögert werden kann. (Bei-
fall links.)

Kriegsminister v. Schellendorf: Wenn die Herren bezweifeln,
daß die Soldaten ihren Offizieren freiwillig etwas zu Liebe thun,
so rathe ich ihnen, auf ein Jahr Freiwilligen dienst zu leisten.
(Geheißt rechts.) Wo der Dienst heißt, darauf haben die
Offiziere zu antworten. Ich meine mich nicht, daß dem Ab-
geordneten, der als Hauptredner der Anträge gegen die Armeever-
ordnung gut überredend war, alle nützlichen Behauptungen
ausgehen. Wenn ein Soldat zwei, drei Tage im Jahre an einer
Freiwillig teilnehmen, so beweist das doch nicht, daß eine
Veränderung der Dienstzeit um einige Wochen eintritt kann.
(Beifall rechts.)

Herr Abgeordneter: Die sogenannte freiwillige Verwendung der
Soldaten zur Sache hat ein Seitenstück in der Verwendung des
Soldaten als Dieners der Unteroffiziere. (Widerprotest rechts.)
In Bezug auf Herrn Oppner will der Kriegsminister die Verbin-
dung abbrechen, wenn Herr Oppner gewilligt ist den Betrag
höchstens fünf Mark zu zahlen und auch gar nicht anders zu
erwarten.

Herr Abgeordneter: Wenn ich es für heute nicht gewagt hätte,
so würde ich heute einen Eid darauf leisten, daß die Abg. Richter
und Bebel nicht Soldaten gewesen sind, sonst würden sie die
Verhältnisse besser kennen und nicht die Freiwilligkeit der Ver-
wendung der Soldaten für ihre Offiziere bestreiten. Und ich frage
alle Herren, die Jäger sind, ob sie nicht alle erst einmal Arbeiter
gewesen sind, ebenso wie die Herren, die neu ins Parlament
kommen, erst eine Weile Arbeiterdienste leisten müssen. (Geheißt links.)

Herr Abgeordneter: Ich halte die Ausführungen der Abg.
Richter und Bebel für richtig. Ich freue mich ungemein,
wenn ich Soldaten mit Frauen und dem Volk gehen lasse
(Geheißt links) es ist richtig, wenn viele junge Leute neben dem
Besuch der Schule auch das zur Familienlehre lernen lernen.
(Geheißt links.) Die Wohlthatigkeit der Arbeiter lasse ich sehr genau,
ich habe ich meinen alten Jocher in der Schule der Arbeiter mit-
geht (Geheißt links) und noch noch genau, wieviel Schritte
und Schritte ich aufgeschritten habe. (Geheißt links) Es ist eine sehr
angenehme Beschäftigung und ich glaube, der Kriegsminister hat
nie schöner gesprochen als heute. Es können nicht alle Schichten
sein, es müssen auch Arbeiter sein und ich würde mit Vergnügen
mitgehen. (Geheißt links.)

Herr Abgeordneter: Herr v. Koller hat schon einmal in ebenso im-
passanter wie wegzehrender Weise von meiner Kenntnis der
Armee gesprochen. Nun Sie doch nicht immer so, als ob Sie
allein die Sache verstanden, auch auf anderer Seite sind Leute,
die vielleicht einen höheren militärischen Rang erlangt haben
haben, als Herr v. Koller, der mir durch seine parlamen-
tarische Thätigkeit bekannt ist, nicht durch seine mili-
tarische. (Geheißt links.) Der Herr Kriegsminister hat mich als
den Vertreter aller Anträge auf die Militärverwaltung bezeichnet —
mit demselben Rechte, als wenn ich alle Vertreter aller Abg.
stände in der Armee bezeichnen wollte. Ich habe niemals darauf
bestanden, die Militärsache in der Hand zu haben, sondern
als in der Armee gerade am wenigsten die Möglichkeit gegeben
ist, daß die vom Unrecht Betroffenen selbst ihr Recht jenen
können. (Beifall links.)

Die Diskussion wird geschlossen und die Kap. 14—23 ohne
Debatte dem Reichstag überwiesen.

Herr Abgeordneter: (Wiederholend) führt
Herr v. Koller (Sozialdem.) Frage darüber, daß ein Gesetz des
Kriegsminister den Militärsachen die Möglichkeit des An-
nehmens Deutschen Militär-Verbandes und der Pensionen des
Verbandes verleihe, wodurch die Militärsachen finanziell
sehr geschädigt werden könnten.

Kriegsminister v. Schellendorf: Ich lehne es ab, die Gründe
für mein Verbot hier anzugeben. Was die finanzielle Schädi-
gung anbelangt, von der der Vorredner gesprochen hat, so tritt
sie nicht ein, wenn ein Verbot, der Pensionenfrage angeht, nicht
erlassen worden ist.

Herr Abgeordneter: Herr v. Koller weist sich über die Konfuzen, die der
Brottafeln durch die Militärsachen bereitet wird, und
fordert Abhilfe.

Die Diskussion wird geschlossen und der Etat des Reichs-
münzen dem Reichstag überwiesen, ebenso der Etat der Marineverwal-
tung, Reichsjustizetat und der Etat des Reichsfinanzamts.
Tit. 9.

In Tit. 10 liegt ein Antrag des Abg. v. Kardorff u. Gen.
(Widerprotest links) vor.

Im Antrag des Abgeordneten v. Kardorff wird die Sitzung
bis nach 11 Uhr.

Nächste Sitzung, Freitag 11 Uhr. L. D. Etat, Postamt.
Schluß 4 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

(Bericht der Saale-Session.)

Abgeordnetenhaus.

33. Sitzung am 2. März.
Am Ministerien. Dr. Lucius, Dr. Friedberg.
Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Min.
Eröffnung mit ein Rednergesetz für 1884/85.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag des Abg.
Dr. Graf v. Polakowski-Becher auf Annahme einer Novelle
zu dem Gesetze über den erleichterten Abverkauf kleiner
Grundstücke.

Der Antragsteller zieht seinen Antrag zurück, um ihn bei der
Beratung eines der folgenden Punkte der Tagesordnung wieder
anzubringen.

Es folgt die erste Beratung des vom Abg. Dr. Stern gestellten
Antrages auf Annahme eines Entwurfs, bet. der Errichtung
von Zementwerken im Reichsgebiete der ehemaligen
freien Stadt Frankfurt a. M.

Nachdem Abg. Wehrberg den Antrag beantwortet, wird der
Antrag an die Justiz-Kommission verwiesen.

Es folgen Petitionsberichte.

Nach unentschiedener Diskussion wird die Petition der Erbs-
chaft v. Bräune (Saale- und Elbe) (Königsberg) der Re-
gierung zur Ergründung darüber überwiesen, ob und zu welchem
Betrage der Anwärter Beibringung hat für die die Ver-
längerung des Hane-Fingelbein des Hoopfer-Deiche infolge der
Hochwasser des Jahres 1875 ertrawunden Schäden und Kosten zu
entschädigen ist.

Leber die Petitionen, betreffend Veräußerung von Kriegsschäden
in Schleswig-Holstein aus dem Jahre 1864, über die Rück-
verleiher der Stadt Hildes aus dem dritten in die vierte, der
Stadt Fulda aus der zweiten in die dritte Abtheilung der Ge-
werbesteuer geht das Hans zur Tagesordnung über.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfs, betreffend die Ab-
änderung des Gesetzes zur Verhütung der Weiterver-
breitung der Pest.

Herr v. Koller bezeichnet die Vorlage als in hohem Maße
genau, den bescheidenen Weinbau zu schützen, und bittet um unter-
ordnete Annahme derselben.

Gesetz von 1878 in einigen Veränderungen zu mobilisieren. Es hat
sich gezeigt, daß die Vorschriften von 1878 nicht genügt haben.
Die Erfahrungen haben die Kommission bewiesen, daß die Pest
Rechtens nicht eintreten kann. Ich sage dies nicht, um die Nach-
theile der Weidenbesitzer einzuschließen, doch möchte ich sie
vor weitgehenden Veränderungen und allen radikalen Vorschlägen
warnen. Das jetzt eingeschlagene Verfahren genügt bei weitem
ausreichend, um die Verbreitung der Pest zu verhindern.
Auf allen Unversitäten, landwirtschaftlichen Anstalten se-
wird jungen Gärtnern Gelegenheit gegeben, sich in der Mikro-
skopie zu üben, damit sie später als Sachverständige bei den Pest-
Unternehmungen dienen können. (Geheißt links.)

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Der Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite
Beratung des Gesetzes, die Errichtung eines Untersuchungs-
gerichts zur Sachprüfung und dem Antrag des Grafen
Polakowski mit einem unentschiedenen Ausgange des Abg. Graf
angenommen.

Waren- und Produktberichte.

